



Initiative Haus der Statistik
c/o Zentrum für Kunst und Urbanistik
Siemensstraße 27, 10551 Berlin
www.hausderstatistik.org

An die SPD-Fraktion
im Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Per Mail und Post an: Raed Saleh, Fraktionsvorsitzender
Ellen Haußdörfer, Stadtentwicklungspolitische Sprecherin

**Betreff: Wahlprüfsteine zum Haus der Statistik
zur Abgeordnetenhauswahl am 18.9.2016**

An die Parteien des Berliner Abgeordnetenhauses

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Initiative Haus der Statistik, möchten Sie bitten, uns aus aktuellem Anlass bis zum 12.9.2016 die untenstehenden Fragen, so genannte "Wahlprüfsteine", zu beantworten.

Die BVV von Mitte hat im Dezember 2015 nahezu einstimmig beschlossen, dass das Konzept der Initiative Haus der Statistik, ein Zentrum für soziale und kulturelle Teilhabe, mit gemeinschaftlichen Arbeits-, Wohn- und Veranstaltungskonzepten, umgesetzt werden soll (siehe: <http://t1p.de/051a>).

Da immer wieder Missverständnisse entstanden sind: **nie haben wir vorgeschlagen, eine große Notunterkunft für Flüchtlinge einzurichten.** Von Anfang an ging es um die Umsetzung eines integrativen Modellprojektes für verschiedene benachteiligte Gruppen. Siehe hierzu den Nutzungsmix weiter unten im Text und unser Konzept <https://hausderstatistik.wordpress.com/das-konzept-zum-download/>

Seit Januar 2016 hat die Initiative Haus der Statistik etliche Gespräche geführt, Veranstaltungen organisiert, Öffentlichkeitsarbeit gemacht, Nutzungsinteressenten akquiriert, sich als Genossenschaft eine Rechtsform gegeben (ZUSAMMENKUNFT Berlin eG - Genossenschaft für Stadtentwicklung), ihr Konzept durch belastbare bauliche, organisatorische und finanzielle Ansätze gemeinsam mit Umsetzungspartnern, wie z.B. einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft ausgearbeitet sowie – was uns das Wichtigste ist – immer mehr Zustimmung erhalten, in Zivilgesellschaft und Politik (siehe: <https://hausderstatistik.wordpress.com/aktuell>).

Der letzte Gesprächsstand mit dem Berliner Senat, namentlich Finanzsenator Dr. Kollatz-Ahnen, war, dass unser Angebot, das Haus der Statistik zu entwickeln, geprüft würde. Ergänzend zu einem Angebot, das Areal mit einem privaten Investor zu entwickeln hatten wir zuletzt die Möglichkeit einer Kooperation mit einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft aufgezeigt. Zuletzt verlautete der Senat schriftlich und im Gespräch, namentlich der Regierenden Bürgermeister Michael Müller und der Chef der Senatskanzlei Björn Böhning, dass man für unser Konzept Sympathien hege und "auf dem richtigen Weg sei".

Zu unserer Überraschung will allem Anschein nach der Senat jedoch nun das Haus der Statistik vom Bund erwerben bzw. tauschen, mit der Auflage seitens des Bundes, 76% der Nutzflächen für Verwaltungen zu verwenden; 24% sollten für Kultur zur Verfügung stehen. Dies wurde von Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel am 29.8.2016 öffentlich erklärt (<http://www.berlin-artist.info/wahlhearing-im-gespraech-mit-berliner-spitzenkandidatinnen>). In der Berliner Zeitung wurde das Haus der Statistik im Zusammenhang mit dem Hauptstadtfinanzierungsvertrages genannt (<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/hauptstadtfinanzierung-bund-will-flughafen-tegel-gegen-gropius-bau-eintauschen-24637316>).

Einerseits: ist es sehr zu begrüßen, dass die in den bisherigen Bebauungsplanentwürfen angelegte Privatisierung des letzten großen im öffentlichen Eigentum befindlichen Grundstücks im Stadtraum Alexanderplatz abgewendet ist und es im öffentlichen Eigentum verbleibt. Damit bleibt das Grundstück zunächst der Spekulation entzogen.

Andererseits: wäre nur ein kleiner Teil der von der BVV Mitte und der Zivilgesellschaft vorgebrachten Nutzungsanforderungen an diesen Raum erfüllt. Wir meinen: Flächen für Verwaltungszwecke gibt es genug und eine aktive Liegenschaftspolitik muss ggf. von privaten Flächen ankaufen. So hat Bezirksbürgermeister Christian Hanke vorgeschlagen, das Gebäude des aktuellen Bezirksamts Mitte zu kaufen. Sozial genutzter Wohnraum und Räume für kreativ gestaltete Inklusionsprojekte haben jedoch in der Innenstadt ein gravierendes Mangelproblem. Für die Lebensqualität und die soziale Mischung in Berlin sind solche Projekte von enormer Bedeutung. Unter den von uns vorgeschlagenen Nutzungsbedingungen wäre das Projekt, selbst bei höheren Kaufkosten, das Sinnvollste; rein rechnerisch, aber auch weil hier eine hohe Stadttrendite erzeugt würde. Die politische Diskussion hierzu darf unserer Ansicht nach nicht durch den geplanten Erwerb abgebrochen werden.

Im Anhang erhalten Sie die Wahlprüfsteine und per Post unseren aktuellen Arbeitsstand, den Sie auch unter diesem Link finden: <http://t1p.de/axfa>

Herzlichen Dank,

Florian Schmidt
Sprecher der Initiative Haus der Statistik
kontakt@hausderstatistik.org

Christian Schöningh
Vorstand ZUammenKUNFT Berlin eG
vorstand@ewg-berlin.de

Wahlprüfsteine zum Haus der Statistik zur Abgeordnetenhauswahl am 18.9.2016

Die Wahlprüfsteine richten wir an die im Berliner Abgeordnetenhaus und der BVV von Mitte vertretenen Parteien und Fraktionen. Wir bitten um Beantwortung bis zum 12.9.2016:

Am 15.9.2016 wird die Initiative Haus der Statistik und Ihre Partner eine Pressekonferenz und öffentliche Veranstaltung durchführen. Ihre Antworten werden wir bei dieser Gelegenheit veröffentlichen. Ziel der Pressekonferenz ist es, transparent zu machen welche politischen Mehrheiten es für unsere Projektidee gibt und wie es nach der Wahl weitergehen könnte.

1. Unterstützen Sie die Ziele der Initiative Haus der Statistik?

Grundsätzlich:

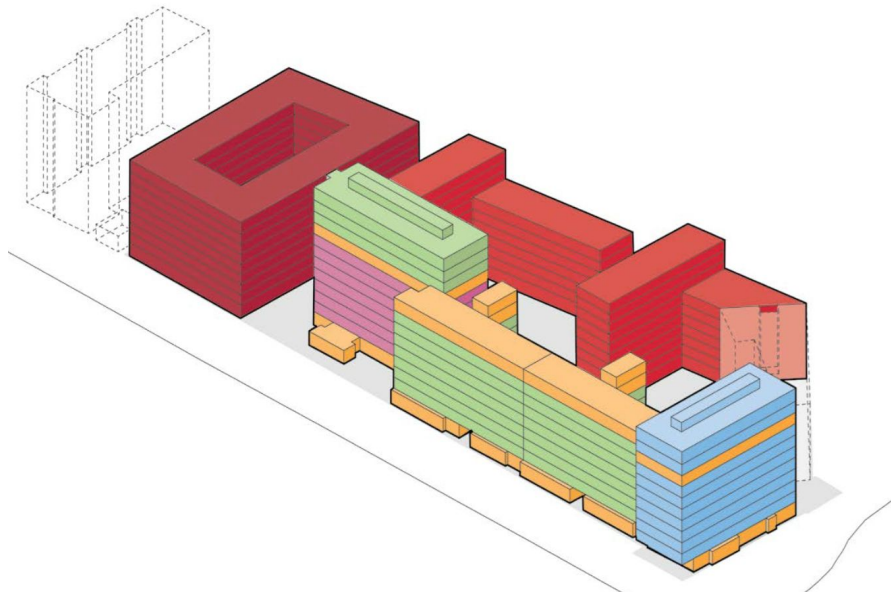
auf dem Areal Haus der Statistik mit 40.000 qm Nutzfläche im Bestand und ca. 50.000 qm Neubaupotential einen sozial vielfältigen Standort zu entwickeln, der das Konzept der Initiative, sozialen Wohnungsbau und öffentliche Nutzungen berücksichtigt.

FLÄCHENMODELL

<div style="border: 1px solid black; background-color: #4a7ebb; color: white; padding: 2px; width: 50px; display: inline-block; text-align: center;">11,5%</div>	KUNST UND PRODUKTION Arbeitsräume für Kulturschaffende Haus A: 10.670 qm	<div style="border: 1px solid black; background-color: #800000; color: white; padding: 2px; width: 50px; display: inline-block; text-align: center;">31%</div>	ÖFFENTLICHE NUTZUNG Neubau 29.135 qm
<div style="border: 1px solid black; background-color: #e69d00; color: white; padding: 2px; width: 50px; display: inline-block; text-align: center;">8%</div>	KULTUR UND BEGEGNUNG Gemeinschafts- u. Veranstaltungsräume Haus A: 1.690 qm Haus B/C: 3.540 qm Haus D: 2.230 qm gesamt: 7.460 qm	<div style="border: 1px solid black; background-color: #c00000; color: white; padding: 2px; width: 50px; display: inline-block; text-align: center;">24,5%</div>	LANDESEIGENE WOHNBAUGESELLSCHAFT Neubau / Sozialer Wohnungsbau Haus 1: 11.125 qm Haus 2: 11.630 qm gesamt: 22.755 qm
<div style="border: 1px solid black; background-color: #90c090; color: white; padding: 2px; width: 50px; display: inline-block; text-align: center;">16%</div>	INTEGRATIVES WOHNEN Berliner, Geflüchtete, Studierende, Senioren u.a. Haus B/C: 12.390 qm Haus D: 3.350 qm gesamt: 15.740 qm		
<div style="border: 1px solid black; background-color: #c06090; color: white; padding: 2px; width: 50px; display: inline-block; text-align: center;">9%</div>	BILDUNG Bildungs- und Integrationsprojekte Haus D: 8.305 qm		

Und insbesondere:

- a. Erhalt und zügige Umnutzung der bestehenden Gebäude
- b. Umbau der rund 40.000 qm Nutzfläche zu einem Zentrum für soziale und kulturelle Teilhabe mit integrativen Arbeits-, Wohn- und Veranstaltungskonzepten
- c. Komplementäre Nutzung von Neubauf Flächen für sozialen Wohnungsbau und andere öffentliche Aufgaben, z.B. Verwaltungsnutzung.



2. Welches Gewicht sollte Ihrer Meinung nach ein einstimmiger BVV-Beschluss haben bei der Entscheidungsfindung über die Zukunft des Haus der Statistik?

3. Sollte und muss die Entscheidung über das Haus der Statistik im Abgeordnetenhaus diskutiert und beschlossen werden?

4. Welchen Handlungsspielraum sehen Sie für die Zeit nach der Wahl, um das Konzept der Initiative Haus der Statistik doch noch umzusetzen?

Inbesondere:

- a. Könnte man den Vertrag entsprechend ausgestalten?
- b. Könnten auf Neubauf Flächen, die schon jetzt im Landeseigentum sind, Bausteine des Konzeptes umgesetzt werden?
- c. Halten Sie es für sinnvoll, die Initiative Haus der Statistik an dem Entwicklungsprozess des Gesamtareals zu beteiligen?